

Von Menschen ... und Fledermäusen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **4 (1993)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON MENSCHEN...



In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände verschiedener Fledermausarten zurückgegangen. Nur gerade zwei der 26 einheimischen Fledermausarten gelten heute als nicht gefährdet. Zu schaffen machen den Fledermäusen:

- die Zerstörung der Lebensräume,
- der Verlust geeigneter Quartiere,
- die Verringerung des Nahrungsangebotes,
- die Giftbelastung durch Pestizide in der Nahrung,
- die Vergiftung durch Holzschutzmittel,
- die gezielte Verfolgung.



Kein Platz für Fledermäuse
Ausgeräumte Kulturlandschaft



Kein Platz für Fledermäuse
Intensiv genutzter Wald



Kein Platz für Fledermäuse
Vergitterter Dachstock

...UND FLEDERMÄUSEN



Ein wirkungsvoller Schutz der Fledermäuse erfordert Massnahmen auf privater und politischer Ebene. Zum Beispiel:

- naturnahe Landschaften erhalten und schaffen,
- weniger Spritzmittel und andere Gifte verwenden,
- Fledermausquartiere konsequent schützen,
- neue Quartiere schaffen,
- fledermausbewusst (=umweltbewusst) handeln in Haus und Garten.



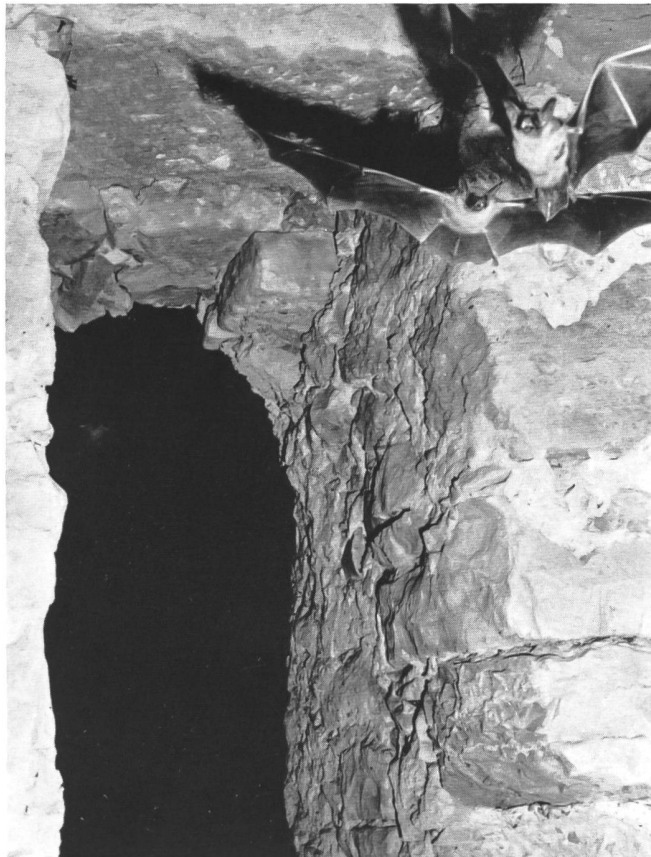
Platz für Fledermäuse

Reich strukturierte Landschaft mit Hecken, Obstbäumen und Wiesen. Hier finden die Fledermäuse genügend Nahrung.



Platz für Fledermäuse

Naturnaher Wald. Er bietet den Fledermäusen Baumhöhlen als Wohnung und ein vielfältiges Nahrungsangebot an Insekten.



Platz für Fledermäuse

Einflugmöglichkeiten sind für estrichbewohnende Fledermausarten lebenswichtig.